

# COMPUTERWOCHE

Ausgabe 2016 – 38-39 19. September 2016 Nur im Abonnement erhältlich

VON IDG



## HP Enterprise mit Micro Focus einig

Softwaregeschäfte von HPE werden ausgelagert.

Seite 6

## Dell und EMC sind kurz vor dem Ziel

Der Zusammenschluss ist formal vollzogen. Documentum geht an OpenText.

Seite 8

## IT-Abteilungen überflüssig?

Zwei Wissenschaftler provozieren mit gewagten Thesen zur Zukunft der Corporate IT.

Seite 30

## IAM: Kerndisziplin im Cloud-Zeitalter

Das Rechte-Management hat in hybriden IT-Landschaften eine enorme Bedeutung.

Seite 14

## Dell und HP Enterprise: Die Cloud ist ihr Schicksal

**Mit DelleMC und HP Enterprise stehen zwei der größten weltweiten IT-Konzerne vor einem Neuanfang. Gegner sind die großen Public-Cloud-Betreiber Amazon, Google und Microsoft.**



Heinrich Vaske,  
Editorial Director

Die Fakten sind bekannt: Michael Dell kauft, mit einem Großinvestor im Rücken, den Speicherriesen EMC und baut das größte IT-Imperium auf, das die Welt je gesehen hat. Und weil das verdammt viel Geld kostet, müssen Opfer gebracht werden. Die IT-Servicesparte und Teile des Softwaregeschäfts, einst Perlen beider Unternehmen, sind verkauft (siehe Seite 8). Parallel vollzieht sich Ähnliches bei HP Enterprise, auch wenn statt einer Fusion eine Spaltung vollzogen wurde. Konzentration auf das Kerngeschäft ist auch hier die Maxime, Meg Whitman löst das IT-Service-Business und den Softwaresektor vom Kernunternehmen (siehe Seite 6).

Beide Konzerne wollen sich auf Private- und Hybrid-Cloud-Infrastrukturen, Software-defined X und innovative Technologien rund um Digitalisierung und Internet of Things konzentrieren. Doch das klassische Server- und Storage-Business bleibt aufgrund seiner Größe zwangsläufig im Fokus – und da sieht es nicht gut aus. Laut Forrester Research sind zwischen 2007 und 2015 die weltweiten Speicherumsätze um 32 Prozent und die Server-Einnahmen um 13 Prozent gesunken. Derweil legen Amazon Web Services, Google, Salesforce und Microsoft/Azure mit ihren Public-Cloud-Diensten zweistellig zu.

Fakt ist: Jahr für Jahr wächst der Anteil der CIOs, die Infrastruktur-Services aus der Public Cloud beziehen. Waren 2014 noch 15 Prozent dazu bereit, entschieden sich 2015 bereits 26 Prozent dafür. AWS, Google & Co. aber brauchen Dell und HPE nicht. Sie ordern preiswerte Komponenten direkt bei asiatischen Anbietern, konfigurieren ihre Systeme selbst und stellen Server-Designs sogar noch Open Source (Open Compute Project). Die Schicksalsfrage für Dell und HPE lautet: Werden Anwender auf lange Sicht in eigene Data Centers investieren?

Herzlich,  
Ihr

Heinrich Vaske, Editorial Director



Michael Dell schließt die Übernahme von EMC ab und ordnet sein Reich.  
Mehr dazu unter  
[www.cowo.de/a/3322857](http://www.cowo.de/a/3322857)

## ▶▶ 14

**Cloud Computing verlangt perfekte Rechteverwaltung**

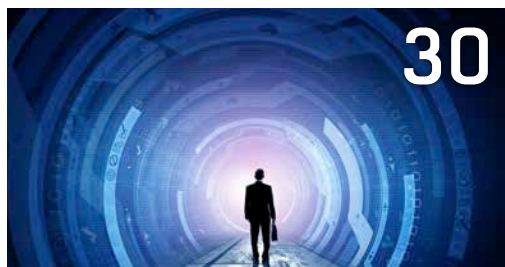
Jahrelang hat das Identity- and Access-Management (IAM) in den meisten Unternehmen eine Nebenrolle auf der großen IT-Security-Bühne gespielt. Das hat sich geändert: Durch das gestiegene Interesse an Cloud Computing werden vertrauenswürdige Identitäten zur Basis für sichere und erfolgreiche Geschäfte in einer digitalisierten Welt.

**Markt**

- 6 HPE gibt Softwaregeschäfte ab**  
HP-Chefin Meg Whitman geht den nächsten Schritt in Richtung Verschlankung: Micro Focus übernimmt den Softwarebereich, im Gegenzug hält HP Enterprise 51 Prozent am britischen Softwarehaus.
- 8 Dell und EMC auf der Zielgeraden**  
Formal ist die Übernahme des Speicherriesen EMC durch Dell abgeschlossen. Doch auf die neue „Dell Technologies“ kommt viel Arbeit zu.
- 12 Männliche Freiberufler bevorzugt**  
Eine Studie zeigt: Frauen, die sich als IT-Freelancer verdingen, werden benachteiligt.

**Technik**

- 24 So lassen Sie Hacker verzweifeln**  
Die meisten Hacker glauben, dass kein Nutzerkonto und kein Passwort vor ihnen sicher ist. Sie geben aber zu, dass manche Sicherheitsmaßnahmen ihnen die Arbeit erschweren.
- 26 Was das iPhone 7 kann**  
Apples neues Smartphone hat bei Marktbeobachtern keine Euphorie ausgelöst, doch es bietet viele nützliche Funktionen.
- 28 Kleiner Rückblick auf die IFA**  
In Berlin gab es viele Neuankündigungen – von Prozessoren und Notebooks über Smartphones und Wearables bis hin zu Internet-of-Things- (IoT-) und Smartphone-Konzepten.



## Praxis

- 30 Wer braucht noch IT-Abteilungen?**  
Mit zehn teils provokanten Thesen lassen zwei Wirtschaftsinformatik-Professoren aufhorchen: Wohin steuern die IT-Organisationen in den Unternehmen? Und werden sie künftig überhaupt noch gebraucht?
- 34 Portale helfen Kunden binden**  
Portale sind wieder en vogue. Sie helfen, die Kommunikation mit Kunden und Partnern zu vereinfachen und Geld zu sparen. Portalprojekte sind aber darauf angewiesen, dass die Strategie klar definiert ist und fachbereichsübergreifend zusammengearbeitet wird.



## Job & Karriere

- 36 Punkten mit Open-Source-Wissen**  
SAP-Experten sollten sich ein möglichst breites Know-how aneignen. Wer sich mit Open-Source-Lösungen auskennt, ist zusätzlich im Vorteil.
- 40 Gefährliche Arroganz**  
Auch sehr gute SAP-Berater müssen das Vorstellungsgespräch ernst nehmen. Für diese begehrten Spezialisten gilt es ebenfalls, einige grundlegende Regeln zu beherzigen.
- 44 Alternative Südost-Europa**  
Westliche Arbeitgeber setzen auf SAP-Unterstützung aus Südost-Europa – wie das Beispiel Rumänien exemplarisch zeigt. Ein Vor-Ort-Bericht, der Chancen und Potenziale auslotet.

- 47 Stellenmarkt
- 49 Impressum
- 50 IT in Zahlen

## HP Enterprise und Micro Focus führen Softwaregeschäfte zusammen

Gerüchte gab es zuhauf, jetzt steht es fest: Hewlett-Packard Enterprise (HPE) bündelt sein Software-Business mit dem des Softwareanbieters Micro Focus. Dabei geht Micro Focus zu 50,1 Prozent in den Besitz der HPE-Aktionäre über.



Von Heinrich Vaske,  
Editorial Director

**H**PE spricht von der Auslagerung der Software-Assets, die nicht zum künftigen Kerngeschäft gehören. Es geht dabei um Themen wie Application-Delivery-Management, Big Data, Enterprise Security, Information-Management und Governance sowie IT-Operations-Management. Zusammen mit dem britischen Softwarehaus Micro Focus, das 2014 bereits Attachmate übernommen hatte und auch in Besitz von Suse Linux ist, soll eines der größten „Pure-Play-Softwareunternehmen“ entstehen, das allein 4000 Vertriebler auf die Straße bringt und rund 4,5 Milliarden Dollar umsetzt.

Zu den Konditionen des Deals gehört eine Cash-Zahlung von 2,5 Milliarden Dollar an HPE. Das Volumen der gesamten Transaktion soll bei 8,8 Milliarden Dollar liegen – ein vergleichsweise bescheidener Betrag, da HP im Jahr 2011 allein für Autonomy über zehn Milliarden Dollar hingeblickt hatte. Die Unternehmen haben noch nicht mitgeteilt, ob Mitarbeiter entlassen werden sollen. Chef des kombinierten Unterneh-

### HP Inc. kauft Druckersparte von Samsung

Neuigkeiten gibt es auch von HP Inc., dem Unternehmen, das sich seit der Spaltung des Hewlett-Packard-Konzerns um das PC- und Druckergeschäft kümmert. Für gut eine Milliarde Dollar kauft HP Inc. die Druckersparte von Samsung.

HP verspricht sich von dem Deal, im Markt für High-Volume-Laserdrucker besser dazustehen und generell bei Kunden den Austausch von Kopierern durch Multifunktionsgeräte vorantreiben zu können. Mit dem Druckergeschäft der Koreaner kommen rund 1300 Entwickler in den Konzern, außerdem erhält HP mehr als 6500 Patente.

Samsung ist gegenwärtig dabei, sich von Randgeschäften zu lösen und den Fokus auf Smartphones, Speicherchips und Fernseher zu legen. Die Druckersparte wird bis zum 1. November 2016 zunächst in ein separates Unternehmen ausgegliedert, das dann zu 100 Prozent an HP übergehen soll. Nach Abschluss des Deals will Samsung 100 bis 300 Millionen Dollar in HP-Aktien investieren.



mens wird Kevin Loosemore, der Executive Chairman von Micro Focus. Der Deal soll in der zweiten Hälfte des HPE-Fiskaljahrs abgeschlossen werden.

### HPE setzt ganz auf Hybrid IT

„Mit der heutigen Ankündigung gehen wir einen weiteren wichtigen Schritt auf dem Weg zu einem schneller wachsenden, profitableren und mit mehr Cashflow ausgestatteten Unternehmen, das bestens für unsere Kunden und die Zukunft positioniert ist“, sagte HPE-Chefin Meg Whitman in einem vorbereiteten Statement. Ric Lewis, bei HPE als Senior Vice President für die Software-defined & Cloud Group verantwortlich, betonte in einem Interview mit der CW-Schwesterpublikation „CIO“, der Geschäftsschwerpunkt von HPE werde künftig auf „Hybrid IT“ liegen.

HPE hat dazu offenbar drei Unternehmensbereiche geformt: Der erste konzentriert sich auf Software-defined- und Cloud-Technologien, der zweite auf Data-Center-Infrastruktur und der dritte auf sogenannte Edge-Technologien und das Internet of Things (IoT). Im Konzern blei-

Zumindest juristisch hat Michael Dell die Übernahme von EMC unter Dach und Fach. Zur Zukunft einzelner Produktlinien und zur künftigen Personal- ausstattung gibt es jedoch noch Fragen zu beantworten. Hier nimmt sich das Unternehmen bis Anfang Februar 2017 Zeit.



## Größter Deal in der IT-Geschichte: Dell schließt die Übernahme von EMC ab

**Die größte Fusion in der Geschichte des IT-Markts ist perfekt: Dell hat die Übernahme von EMC offiziell abgeschlossen. Das Unternehmen firmiert künftig als Dell Technologies und beschäftigt rund 140.000 Mitarbeiter weltweit.**



Von Heinrich Vaske,  
Editorial Director

**D**ell Technologies steht für insgesamt rund 74 Milliarden Dollar Jahresumsatz. Das Unternehmen teilt sich künftig in sieben Einheiten auf: Dell bleibt die Marke für das Client-Solution-Business, Dell EMC wird die für Enterprise-Lösungen. Hinzu kommen die weiterhin eigenständig agierenden Töchter VMware, Pivotal, Secureworks, RSA und Virtustream. Wie Michael Dell in einem Video und einem offenen Brief an Kunden und Partner ankündigte, sollen diese Unternehmen ihre „Identität und ihre Ökosysteme“ behalten.

„Mit unserer Supply Chain, unserer Größe und unserem Go-to-Market fühlen wir uns sowohl auf den neuen als auch den klassischen Gebieten der IT gut positioniert“, sagte Dell zum Start des Gemeinschaftsunternehmens. Der Markt wende sich weltweit neuen Technologien und Cloud-Services zu. Vor diesem Hintergrund werde es zu einer Konsolidierung im Server- und Storage-Geschäft kommen. „Wir wissen, wie wir in dieser Konsolidierungsphase gewinnen“, tönte Dell. „Wir haben das bewiesen, und wir werden es wieder beweisen.“

Angekündigt am 12. Oktober 2015, hat es knapp elf Monate gedauert, bis die Übernahme de

jure unter Dach und Fach war. Alle organisatorischen Umbau- und Integrationsarbeiten sollen bis Anfang Februar 2017 erledigt sein. Dell hatte EMC mit Unterstützung der Investment-Firma Silverlake Partners übernommen und dafür Kredite in Höhe von mehr als 40 Milliarden Dollar aufgenommen. Um den Deal stemmen zu können, musste Dell Teile seines Software- und Servicegeschäfts verkaufen. Dadurch kamen mehr als fünf Milliarden Dollar in die Kasse.

So übergab Dell seine – im Jahr 2009 mit Perot Systems übernommene – IT-Service-Division für 3,05 Milliarden Dollar an NTT Data. Für Perot hatte Dell seinerzeit 3,9 Milliarden Dollar hingeblättert. Zudem übernahmen die Investment-Firmen Elliott Management und San Francisco Partners die Dell-Töchter Quest Software und Sonicwall für rund 2,4 Milliarden Dollar. Weiteres Geld nahm Dell mit dem Börsengang der Security-Tochter Secureworks ein.

Die Fusion von Dell und EMC war außerordentlich kompliziert, da Dell nicht nur den Storage-Giganten EMC, sondern auch ein Geflecht von Töchtern und Unternehmensbeteiligten mit unterschiedlichen Besitzverhältnissen übernommen hat. Die absolute Perle in diesem Portfolio ist zweifellos der Virtualisierungsspezialist VMware, dessen Verwaltungsratsvorsitz Michael Dell inzwischen in der Rolle des Chairman übernommen hat.

Michael Dell hatte sein Unternehmen von der Börse genommen, um unabhängig vom Druck der Aktionäre einen langfristigen Umbau anzustoßen. Das Unternehmen soll neue Tech-